

Pressematerial

Mapping the Region

Das gemeinsame Ausstellungsprojekt der RuhrKunstMuseen anlässlich der Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010 steht unter dem Thema „Mapping the Region“. Dabei ist „Mapping“ sowohl als Thema wie als künstlerische Methode zu verstehen.

Der Begriff „Mapping“ (deutsch, veraltet: Mappierung) bezeichnete die kartografische Herangehensweise an ein Untersuchungsfeld. „Mapping“ bedeutet heute, die Netzwerke eines Raumes zu erfassen. In diesem Sinne kann es als Instrument zum „Lesen“ von Landschaften und Orten verstanden werden.

Städte und Landschaften sind topografische, geografische und zugleich semiotische Räume, durch Geschichte und Gesellschaft, Identität und Beziehungsgeflechte, Natur und Kultur geprägte Räume. So kann eine Region wie das Ruhrgebiet auf unterschiedliche Weise kartografisch erfasst und „gelesen“ werden: Schon die Blicke auf den Rhein-Ruhr-Atlas von „Falk“ oder den Netzplan des Verkehrsverbunds Rhein-Ruhr machen das anschaulich.

Im künstlerischen Kontext spielen Begriffe und Methoden wie Kartografie und Mapping seit den 50er Jahren eine Rolle. In der zeitgenössischen Kunst ist das Mappen (ugsprl.) oder „mapping“ eine zentrale Recherchemethode derer sich zahlreiche Künstler bedienen, die in den Ausstellungen der RKM beteiligt sein werden. Wissenschaftliche und subjektive oder künstlerische Verfahren bieten unterschiedliche Zugangsweisen. Prozesse, Beobachtungen, Messergebnisse und Erkenntnisse werden in verschiedenen Formen und Medien festgehalten oder in Prozesse eingebracht: Landkarte, Fotografie, Film, individuelle Schreibsysteme, Diagramme, Tonaufnahmen (soundscape). Auch das Unterwegssein wird heute als eigenständige Form künstlerischer Praxis vollzogen.

In der kuratorischen Verantwortung der beteiligten Häuser werden jeweils einzelne Aspekte von Mapping behandelt und innerhalb des Netzwerkes der beteiligten Museen abgestimmt. Die Ausstellungen und Veranstaltungen verknüpfen sich zu einem ganzheitlichen wie auch vielfältigen Bild. Zusammen ergeben sie das facettenreiche Mosaik einer Region im Wandel. Sie erkunden den Natur-, Geschichts- und Kulturraum Ruhr und legen mit der künstlerischen Methode des Mapping Schnitte, in denen Potenziale und Probleme aufscheinen. In der Verschränkung von Innen- und Außenperspektive machen die 14 Projekte und Ausstellungen ein lebendiges Selbstverständnis in der Metropole Ruhr und ihrer Zukunft sichtbar und entwickeln Formen der Aneignung und der selbstbestimmten Nutzung.

Für die RuhrKunstMuseen ist dieses Ausstellungsvorhaben der Beginn einer langfristigen kooperativen Zusammenarbeit als Netzwerk, bei der die Funktion des Museums als Ort des kulturellen Gedächtnisses wie als Ort künstlerischer Produktion zum Tragen kommt. Wenn sich die RuhrKunstMuseen in ihrem ersten gemeinsamen Ausstellungsprojekt der künstlerischen Methodik des Mapping bedienen, greifen sie eine zeitgenössische Kunstpraxis auf, mit der sich die Metropole Ruhr neuartig erfassen lässt, und sich zugleich die Netzwerkstruktur der RKM wie die regionale Struktur der Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010 abbildet. Das Ausstellungsprojekt „Mapping“ ist nach Inhalt und Struktur einzigartig und als eigener Beitrag der RuhrKunstMuseen zum Kulturhauptstadtjahr konzipiert.

Mapping the Region – Die Ausstellungen der beteiligten Museen

Bochum, Kunstmuseum
12. Juni bis 10. Oktober 2010

Unerwartet/Unexpected – Von der islamischen Kunst zur zeitgenössischen Kunst

Bochum, Kunstsammlung der Ruhr-Universität, Campusmuseum. Sammlung Moderne
Oktober 2010 bis April 2011

Mischa Kuball: 100 Lichter / 100 Gesichter. Ein partizipatorisches Projekt für Ruhr.2010

Bochum, Stiftung Situation Kunst
Mai bis Oktober 2010

Weltsichten: Landschaft in der Kunst vom 17. bis zum 21. Jahrhundert

Bottrop, Josef Albers Museum Quadrat
7. Februar bis 2. Mai 2010

Bernd und Hilla Becher. Bergwerke und Hütten

Dortmund, MO im Dortmunder U
9. Juli bis 19. September 2010

Geschichten aus dem Westend

Duisburg, MKM Museum Küppersmühle für Moderne Kunst
Februar bis Mai 2010

mapping the region – Olaf Metzel. Noch Fragen?

Essen, Museum Folkwang
16. Juli bis 26. September 2010

Hacking the City (Arbeitstitel)

Hamm, Gustav-Lübcke-Museum Hamm
30. Mai bis 8. August 2010

**Andreas Siekmann, Aus: Gesellschaft mit beschränkter Haftung/
From: Limited Liability Company, 1996-99**

Herne, Flottmann Hallen und Städtische Galerie Herne
Januar bis Oktober 2010

liquid area

Marl, Skulpturenmuseum Glaskasten
11. April bis 6. Juni 2010

Soundscape – Klanglandschaft Ruhrgebiet

Mülheim an der Ruhr, Kunstmuseum in der Alten Post
29. Januar bis 21. März 2010

ÜberTage. Pixelprojekt_Ruhrgebiet. Fotografische Positionen zur Gegenwart einer Region

Oberhausen, Ludwig Galerie
21. Februar bis 23. März 2010

Zwischen Kappes und Zypressen. Gartenkunst an Emscher und Ruhr

Recklinghausen, Kunsthalle Recklinghausen
Juni bis September 2010

Tadashi Kawamata u. a. »outdoor«

Unna, Zentrum für Internationale Lichtkunst
23. Oktober bis 6. Dezember 2010

Light 21. Licht-Kunst-Visionen für das 21. Jahrhundert

Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit der RuhrKunstMuseen

Die RUHR.2010 GmbH unterstützt nachhaltig den Zusammenschluss der 20 Kunstmuseen in der Metropole Ruhr. Mit dem Kulturhauptstadtjahr beginnt eine Zusammenarbeit, die weit über das Jahr 2010 hinauszielt und auch als kulturpolitisches Modell für Europa bestehen bleibt.

Zusammen mit den Arbeitsgruppen der RuhrKunstMuseen wird die RUHR.2010 das gemeinsame Marketing und die Öffentlichkeitsarbeit erarbeiten und umsetzen.

Unter einer Homepage der RKM (www.ruhrkunstmuseen.de), die derzeit aufgebaut wird und zum Kulturhauptstadtjahr startet, werden aktuelle Informationen zu den RuhrKunstMuseen angeboten. Außerdem wird die Möglichkeit geboten, sich über das Projekt Collection Tours, die Ausstellung Mapping the Region und die Sammlungspräsentationen zu informieren.

Ein Kalendarium wird die Besucherinnen und Besucher durch das Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm der RKM im Kulturhauptstadtjahr leiten.

Erstmals wird zudem ein gemeinsamer Sammlungsführer erarbeitet und erweitert das Angebot der RuhrKunstMuseen.